NIEDERSCHRIFT
über die öffentliche Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses vom Dienstag, 09. November 2004

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Brilmayer
Schriftführerin: Napieralla (zu TOP 1), Pfleger

Anwesend waren, die Stadträtinnen Gruber (für Stadträtin Dr. Luther), Hülser, , Schurer B und Warg-Portenlänger (für Stadtrat Schurer R.). sowie die Stadträte Schuder. (für stellvertretende Bürgermeisterin Anhalt) Gietl, Krug, und Schechner A..

Entschuldigt waren stellvertretende Bürgermeisterin Anhalt und stellvertretender Bürgermeister Ried sowie Stadträtin Dr. Luther und Stadtrat Schurer R..

Stadträtin Rauscher und Stadtrat Lachner waren als Zuhörer anwesend.

Von der Verwaltung nahmen Herr König und Herr Napieralla beratend an der Sitzung teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Finanz- und Verwaltungsausschusses fest.

Es wurden keine Bürgeranfragen vorgetragen.

TOP 1

Vorberatung eines Nachtragshaushaltes 2004
öffentlich

Eingangs erläuterte Bürgermeister Brilmayer die allgemeine Haushaltslage. Stadtkämmerer Napieralla führte anschließend Folgendes aus:

Mit Anschreiben vom 04.11.2004 wurde den Mitgliedern des Finanz- und Verwaltungsausschusses ein Entwurf für den 1. Nachtragshaushalt 2004 zugesandt. Aufgrund maßgeblicher Zahlen im Vermögenshaushalt, welche erst in Vertragsverhandlungen am 02.11.2004 geklärt werden konnten, konnte der Nachtragshaushaltsentwurf erst relativ spät versandt werden.

Der nunmehr vorliegende Entwurf **(Anlage 1)** ist aufgeteilt in: Vorbericht, Allgemeines, Entwicklung des Verwaltungshaushalts, Entwicklung des Vermögenshaushalts und Entwicklung der Schulden und Rücklagen. Der 1. Nachtragshaushalt 2004 kann mit folgenden 3 Punkten zusammengefasst werden:

1. Es bestand letztendlich keine rechtliche Verpflichtung einen Nachtragshaushalt aufzustellen. Ein Nachtragshaushalt war aber im Sinne einer besseren Übersichtlichkeit und einer offeneren und informativen Haushaltsführung angezeigt (so, wie es in vielen vergangenen Jahren auch der Fall war)

2. <u>höhere Steuereinnahmen im Verwaltungshaushalt</u>
   daraus folgt: Aussetzung eines Zuführungsbetrages vom Vermögenshaushalt in den Verwaltungshaushalt

   daraus folgt: höhere Umlagenzahlung im Verwaltungshaushalt

   daraus folgt: ein höherer Zuführungsbetrag in den Vermögenshaushalt als durch die Mindestzuführung vorgegeben ist

3. <u>erheblich sinkende Einnahmen u. Ausgaben im Vermögenshaushalt</u> (durch die veranschlagten, aber noch nicht realisierten Grundstücksgeschäfte)
   daraus folgt: die veranschlagten Kreditsondertilgungen im Vermögenshaushalt können noch nicht ausgeführt werden

Nach dem vorliegenden Entwurf des 1. Nachtragshaushalts erhöhen sich im Verwaltungshaushalt die Einnahmen und Ausgaben gleichermaßen um € 640.000. Das Volumen des Verwaltungshaushalts steigt deshalb von € 16.460.000 auf € 17.100.000. Die Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalt sinken gleichermaßen um 4.680.000 auf ein Volumen von € 6.150.000. Ursprünglich betrug die Summe im Vermögenshaushalt € 10.830.000.

Der rechtsaufsichtlich genehmigte Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen im Wasser- und Kanalinvestitionsbereich bleibt mit € 494.100 unverändert.

Die pro Kopf Verschuldung im unrentierlichen Bereich sinkt gegenüber der Haushaltsplanaufstellung im Frühjahr von € 203 auf 199 Euro (bedingt durch eine bereits geleistete Sondertilgung und ein anwachsen unserer Einwohnerzahl von 10.982 auf 11.022).

Der voraussichtliche Rücklagenstand zum 31.12.2004 erhöht sich gegenüber der Haushaltsplanaufstellung im Frühjahr von € 1.524.000 auf € 1.919.000 (bedingt durch die noch ausstehende Abrechnung der Investitionskosten für die 3-fach Turnhalle und der noch nicht verkauften Siemensaktien)

Stadtkämmerer Napieralla weiter: Die bisherige Entwicklung im Verwaltungshaushalt kann als „gut“ bezeichnet werden. Auch wenn bereits jetzt erkennbar ist, dass viele Ausgabehaushaltsstellen aufgrund der zielgenauen Ansätze im Frühjahr geringfügig „überzogen“ werden. Die Entwicklung im Vermögenshaushalt -ohne Berücksichtigung der noch ausstehenden Grundstücksgeschäfte- kann als „normal“ bzw. „befriedigend“ bezeichnet werden.

Anschließend wurde der vorliegende Entwurf in der Reihenfolge: Verwaltungshaushalt Einnahmen, Verwaltungshaushalt Ausgaben, Vermögenshaushalt Einnahmen, Vermögenshaushalt Ausgaben, Schulden- und Rücklagenentwicklung besprochen und erläutert. Hierbei wurde insbesondere die veranschlagte Gewerbesteuermehreinnahme in Höhe von € Mio. 1,4 und deren Auswirkung auf Zuführungsbeträge und Umlagenzahlung heuer und in künftigen Jahren besprochen.
Bürgermeister Brilmayer, Geschäftsleiter König und Stadtkämmerer Napieralla beantworteten die von den Ausschussmitgliedern gestellten Fragen und appellierten, die zusätzlichen Geldmittel aus der Gewerbesteuer der Rücklage zuzuführen, um die daraus resultierende steigende Kreisumlage 2006 begleichen zu können. Darüber hinaus ist für die Zukunft grundsätzlich zu erwarten, dass der Hebesatz für die Berechnung der Kreisumlage steigen wird.

Aus der Mitte des Ausschusses wurde kritisiert, dass nach dem Nachtragshaushalt für die Fertigstellung bzw. Inneneinrichtung des Museums Wald und Umwelt der ursprüngliche Haushaltsansatz um € 20.000 erhöht werden soll. Hierbei wurde gefordert in der Niederschrift detaillierter diese Kostenmehrung darzustellen.

U. a. waren folgende Kosten bei der Haushaltsplanaufstellung im Frühjahr 2004 nicht bekannt bzw. die SR „Graphik“ nicht so hoch veranschlagt:

gestohlene (nicht versicherbare) Fußmatten im Eingangsbereich	€ 1.521,04
Video-Überwachungssystem	€ 5.630,57
Kassenanlage mit Drucker und Scanner	€ 6.035,84
Neuerstellung Internetauftritt MWU	€ 1.693,60
10.000 Infoblätter	€ 1.295,95
Laptop	€ 1.908,95
Überplanmäßige Ausgaben für SR Graphik, Bilder, Dioramen	€ 1.527,82

Dem wurde aus den Reihen des Ausschusses entgegengehalten, dass es sich letztendlich auch um das Eröffnungsjahr gehandelt hat und dass eine weitere Verzögerung der Eröffnung nur noch mehr Geld gekostet hätte. Man solle nunmehr allgemein den sehr gut laufenden Museumsbesuch und die dazu nötige ehrenamtliche Tätigkeit des Förderkreises in den Vordergrund stellen. Ab dem kommenden Haushaltsjahr wird es nur mehr Kosten für den laufenden Betrieb (Verwaltungshaushalt) geben.

Nach einer kurzen Diskussion beschloss der Finanz- und Verwaltungsausschuss einstimmig mit 9.: 0 Stimmen den vorliegenden 1. Nachtragshaushalt 2004 (Satzung und Planung) dem Stadtrat zur Beschlussfassung zu empfehlen. Dieser Beschluss wurde einstimmig mit dem Zusatz versehen, dass ein verbleibender Sollüberschuss am Ende des Rechnungsjahres der Rücklage zur Finanzierung der Kreisumlage in den Jahren 2006 und folgende zuzuführen ist.

TOP 2

Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung (BGS-EWS);
Abzug des Wasserverbrauches von Großvieh

öffentlich

Bisher wird in der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung (BGS-EWS) bei der Berechnung der Abwassermengen der Wasserverbrauch von Großvieh mit einer Menge von 16 m³/Großvieh von der dem Grundstück zugeführten Wassermenge abgesetzt. Nach Aussagen von Landwirten entspricht diese Menge in keiner Weise dem Verbrauch einer Milchkuh, die wesentlich mehr Wasser verbraucht, das nicht der Kanalisation zugeführt wird.

Es wird daher vorgeschlagen, die Berechnung der Abzugsmenge – entsprechend einer Empfehlung des Innenministeriums – nach Großvieheinheiten vorzunehmen. Die Basismenge von 16 m³ wird dann mit einem jeder Nutztierart entsprechenden Faktor (z. B. für Milchkühe 1,3) hochgerechnet. Die hierzu notwendige Änderung des § 10 Abs.2 der BGS-EWS wurde dem Ausschuss in einer Tischvorlage, die dem Protokoll als **Anlage 2** beigefügt ist, dargestellt.
Gleichzeitig soll in § 13 der BGS-EWS der Abrechungsstichtag in Anpassung an die bereits bestehende Praxis vom 15.11. auf den 30.09. geändert werden.

Aus der Mitte des Ausschusses wurde bezweifelt, ob der mit der Berechnung des Abzugs verbundene Verwaltungsaufwand in Relation zum Effekt steht. Dem wurde entgegengehalten, dass der Anspruch auf diesen Abzug von der Rechtssprechung bestätigt worden sei.

Der Finanz- und Verwaltungsausschuss beschloss einstimmig mit 8 : 0 Stimmen, dem Stadtrat die Änderung der Satzung entsprechend der Tischvorlage zu empfehlen.

Stadträtin Hülser war bei Beschlussfassung vorübergehend abwesend.

TOP 3

Verschiedenes

öffentlich

Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.

TOP 4

Wünsche und Anfragen

öffentlich

Es wurden keine Wünsche und Anfragen vorgetragen.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung: 20.15 Uhr

Es folgte eine nicht öffentliche Sitzung.

Brilmayer Sitzungsleiter	Napieralla Schriftführer (zu TOP 1)	Pfleger Schriftführerin